



Er ist wieder da

Wenn man eine Zeitlang nichts von **Thilo Sarrazin** gehört hat, ist es so sicher wie das berühmte Amen in der Kirche, dass der Mann über einem neuen Buch sitzt. So ist es. Nun kann, wer will, es für 26 Euro erwerben.



Nachdem er 2010 prognostizierte, dass sich Deutschland abschaffen werde, geht er es diesmal etwas kleiner an: „Deutschland auf der schiefen Bahn“, heißt das Werk.

Kurzportrait aus der **FAZ**: „Migranten hätten ein höheres Gewaltpotential, schuld am Klimawandel sei das Bevölkerungswachstum außerhalb Europas – und Merkel verantwortliche den Aufstieg der AfD.“

Beim dritten Versuch ist es zehn Jahre nach dem Erscheinen von „Deutschland schafft sich ab“ der SPD gelungen, Sarrazin aus der Partei zu werfen. Jetzt rechnet er mit seinen Ex-Genossen ab, vier Tage vor wichtigen Wahlen in Sachsen und Thüringen, wo die SPD kurz vor der Einzugsklausel ins Parlament bei jeweils sechs Prozent steht.

Am Ende der Buchvorstellung am 27. August, im Haus der Bundespressekonferenz äußerte er noch einen Wunsch: „Wenn ich der SPD eines wünschen darf, dann ist es, dass sie bei den bevorstehenden Landtagswahlen krachend verliert und ein interner Machtwechsel unvermeidbar ist. Solange diese Partei weiter an der Macht bleibt, wird sich nichts ändern.“

Quelle: Berliner Zeitung

Das ist, was Sachsen und Thüringen betrifft, fast schon Leichenschändung.

In der Buchbeschreibung des Verlags heißt es: „Deutschland, immer noch ein starkes Land in der Mitte Europas, befindet sich seit Jahren in einem relativen Niedergang: Arbeit lohnt sich für viele nicht mehr, Millionen kulturfremde Einwanderer strömen in die sozialen Sicherungssysteme. Die Explosion der Sozialausgaben überwuchert die öffentlichen Haushalte. Der Staat zeigt sich überfordert: Eine Reform der Asyl- und Migrationspolitik gelingt seit Jahren nicht. Die Bundeswehr ist blank und nicht fähig zur

Landesverteidigung. Die Bürokratie nimmt immer mehr zu. Die Digitalisierung stockt, das Steuersystem ist leistungsfeindlich. Eine utopische Klimawende gefährdet die Grundlagen des Wohlstands. Thilo Sarrazin zeigt in seinem neuen Buch, wie alle diese Faktoren zusammenhängen. Er entwirrt das komplexe Gewebe, beschreibt, was sich nicht mehr ändern lässt, und zeigt auf, welchen Weg eine zukunftsgerichtete Politik gehen müsste.“

Von der Demokratischen Partei der USA bekomme ich regelmäßig E-Mails, die mit „Holy Cow“ beginnen, womit eine besondere Freude oder auch Entsetzen ausgedrückt werden soll. Nichts anderes fällt mir ein, wenn ich lese, was Sarrazin schreibt. Machen wir es uns bitte nicht zu einfach, und wischen Sarrazins Thesen vom Tisch, nur weil wir ihn sauber halten wollen.



Was für ein Trubel, vor und in der Bundespressekonferenz, als Sarrazin am 30. August 2010 „Deutschland schafft sich ab“ vorstellte. Im Pressepulk vor der Tür erklärte **Michel Friedman**, was er von dem Buch und Sarrazin halte, wenig bis gar nichts.



Im Saal stellte Sarrazin sein Buch vor und beherrschte damit tagelang die Schlagzeilen.

„Bereits in der Einleitung seines neuen Buchs fackelt Sarrazin nicht lange,“ schreibt **Sophie-Marie Schulz** in einem Artikel,

der in der **Berliner Zeitung** gestern erschienen ist. „Deutschland befinde sich in einem desolaten Zustand und die von ihm prognostizierten Szenarien hätten sich nicht nur bewahrheitet, in der Realität seien sie noch deutlich drastischer ausgefallen. Allem voran die Migration.“



Und weiter schreibt die Autorin: „Damals ging Thilo Sarrazin davon aus, dass jährlich 50.000 Migranten in Deutschland ankommen und langfristig bleiben werden. Diese Prognose sei falsch gewesen, schreibt er heute, denn mittlerweile habe sich die ‚kultur-fremde Einwanderung aus dem Nahen und Mittleren Osten und aus Afrika‘ auf einem ‚stabilen Niveau von jährlich 200.000 bis 400.000 eingependelt‘.“

Sarrazin analysiert die „drängenden Themen unserer Zeit“. „Neben der Migration wird die bundesdeutsche Finanz- und Klimapolitik behandelt. Menschenrechte, Friedenspolitik, Meinungsfreiheit, Demokratie und Wohlstand werden angerissen und zuweilen auch im Detail behandelt.“

Kernstück seines Werkes ist und bleibt die Migration „der Kulturkampf der Gegenwart“. Sollte die „beständige massenhafte Zuwanderung“ nicht auf ab-sehbare Zeit durch einen massiven Grenzschutz ein-gedämmt werden, dann könnten die „Textur und in-nerne Verfasstheit bis zur Unkenntlichkeit verändert werden“, beschreibt die Autorin Sarrazins Aussagen bei der Buchvorstellung.

„Deutsche Traditionen und kulturelle Eigenheiten“ werden zunehmend „überfremdet.“ Wenn es, wie in meinem Ortsteil, nur noch Dönerbuden und keine Currywurststände mehr gibt, dürfte das Sarrazins These bekräftigen. Natürlich spielte auch der Terror-anschlag von Solingen eine Rolle bei der Buchprä-sentation. Das Attentat habe bewiesen, dass „Inte-grationserfolge gar nicht vorhanden sind, auch nicht nach Jahren“. Das ist nun definitiv falsch. Es gibt hunderttausendfache Beispiele für eine gelungene Integration, wenn auch nicht Assimilation, was ein Unterschied ist. Angleichung hieße Aufgabe der kul-turellen Identität, und diese muss man von den Ein-wanderern nicht verlangen, solange sie nicht in Kon-flikt mit unseren Gesetzen stehen.

Nicht Sarrazin mit seinem Erstlingsbuch aus dem Jahre 2010 habe der AfD zum Aufstieg verholfen, sondern: „Die Bundeskanzlerin Merkel hat zum Auf-stieg der AfD beigetragen.“ Seiner Meinung nach sollten sich Politiker nicht an der AfD abarbeiten und mit den Problemen befassen, die die AfD groß ge-macht haben. Wenn genauso weitergemacht wird wie bisher, wird sich der Niedergang beschleunigen. Die drängendste politische Handlung, die von der Bundesregierung vollzogen werden müsste, ist nach Einschätzung des Ex-Politikers die Verschärfung der Grenzkontrollen. Quelle: Berliner Zeitung

Zusammenstellung, Kommentierung und Fotos: Ed Koch